



Kastration verhindert Tierleid

Wir appellieren an alle Katzenhalter, ihre Tiere rechtzeitig kastrieren zu lassen. Denn eine wichtige Ursache für die unkontrollierte Vermehrung von Streunerkatzen sind freilaufende, unkastrierte Hauskatzen.



Mehrere Millionen Streunerkatzen leben in Deutschland. Nicht kastrierte Katzen vermehren sich mindestens zweimal im Jahr.

Neben den rund 7,6 Millionen Hauskatzen gibt es auch in Deutschland eine große Anzahl Streunerkatzen. Viele hungern, sind körperlich geschwächt oder krank. Unkastrierte Haus- und Bauernhofkatzen verschärfen das Problem, da sie sich mit verwilderten Tieren paaren und so für weiteren Streunernachwuchs sorgen. Tierliebe darf nicht bei der eigenen Katze enden. Wer seine Katze kastrieren lässt, verhindert unnötiges Tierleid.

Die Kastration unterbindet eine unkontrollierte Vermehrung der Tiere. Damit sinkt auch die Gefahr der Ausbreitung von Infektionskrankheiten, die auch freilaufende Hauskatzen gefährden.

Der Eingriff erfolgt unter Narkose und ist für die Tiere weitgehend ungefährlich. Der Tierarzt entfernt bei der Katze die Eierstöcke und beim Kater die Hoden. VIER PFOTEN empfiehlt die Frühkastration: Es gibt Katzen, die schon vor dem sechsten Lebensmonat trächtig werden und so manchen Katzenhalter mit Nachwuchs überrascht haben. Bei der Frühkastration werden den Welpen im Alter von sieben bis zwölf Wochen die Keimdrüsen entfernt. In den USA wird diese Methode bereits seit den 1980er Jahren erfolgreich durchgeführt.

Grundsätzlich sollte die Kastration spätestens zwischen dem dritten und vierten Lebensmonat erfolgen, vor Eintritt der Geschlechtsreife.

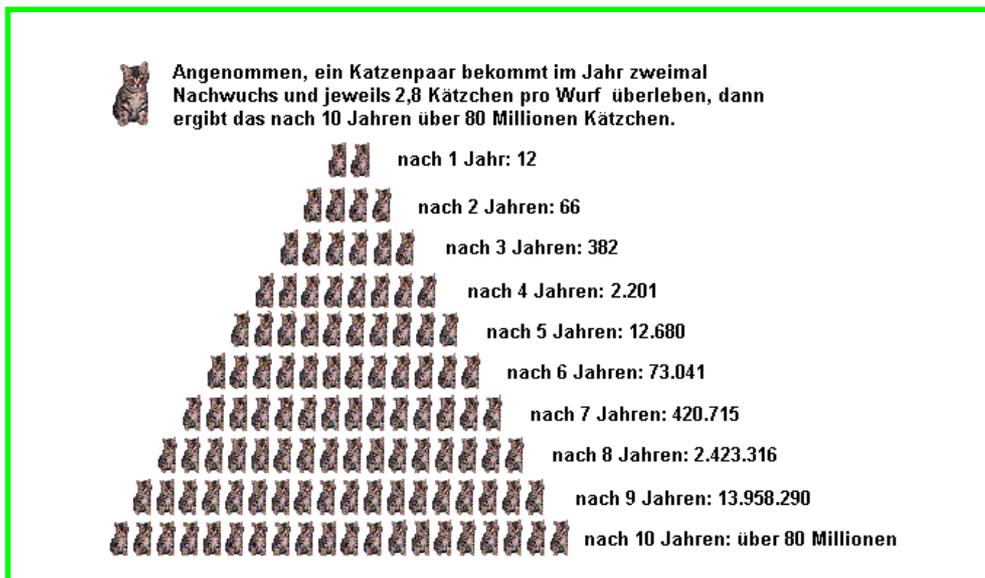


Bundesweite Kastrations-, Kennzeichnungs- und Registrierungspflicht gefordert

In Deutschland leben mehrere Millionen Katzen auf der Straße – immer auf der Suche nach Futter; sie sind ausgemergelt, schwach und krank. Viele gehen qualvoll zu Grunde, verhungern oder erfrieren.



Ursache dieses Tierleids sind auch unkastrierte Hauskatzen: Einige Menschen lassen ihre Katze nicht kastrieren; so zeugen Freigänger weiter Nachwuchs mit Streunern, und die Streuerkatzen vermehren sich immer weiter. Die Zahl der Nachkommen von nur einer Katze steigt so nach nur vier Jahren in die Tausende!



Die einzig sinnvolle und tiergerechte Methode, um die Population der Streuerkatzen einzudämmen, ist die Kastration. Dabei reicht es nicht, nur die Streuner zu kastrieren – auch jeder Katzenhalter trägt Verantwortung und muss seine Katze kastrieren lassen.

Um die Wichtigkeit des Themas zu unterstreichen, hat TASSO zusammen mit dem Bund gegen Missbrauch der Tiere (bmt) und VIER PFOTEN – Stiftung für Tierschutz Ende 2011 das **Bündnis „Pro Katze“** gegründet und fordert die Kastration, Kennzeichnung und Registrierung für alle freilebenden Katzen und Katzen mit Zugang ins Freie. Denn nur so lässt sich das Elend der herrenlosen Streuerkatzen wirkungsvoll und nachhaltig eindämmen.